

Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Erfurt . Der Oberbürgermeister . 99111 Erfurt

Fraktion DIE LINKE
Frau Dr. Glaß
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

**DS 1688/21, Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO, Neuplanung und –gestaltung
Dorfkern Ortsteil Büßleben, öffentlich**

Journal-Nr.:

Sehr geehrte Frau Dr. Glaß,

Erfurt,

vorstellen möchte ich, dass die in Ihrer Anfrage enthaltenden Aspekte in den Drucksachen 1282/20, 1698/20 und 0881/21 bereits behandelt worden sind. In diesen Drucksachen hatte ich darauf hingewiesen, dass es sich bei der geplanten Baumaßnahme nicht ursächlich um die Gestaltung des Dorfkerne Büßleben, sondern im eigentlichen Sinne um eine Maßnahme des Abwasserbeseitigungskonzepts des Entwässerungsbetriebs mit anschließendem grundhaften Ausbau der Verkehrsanlagen unter Beteiligung verschiedener Versorgungsunternehmen (sog. Komplexmaßnahme) handelt.

Der Platz der Jugend als Mittelpunkt des Ortes ist heute hauptsächlich geprägt als Wendeanlage und Haltestellenbereich für den Linienverkehr. Um diese städtebaulich unbefriedigende Situation zu beheben, ist im Rahmen einer Variantenuntersuchung nach alternativen Wendemöglichkeiten für den Bus in Büßleben und alternative Standorte für die Haltestelle gesucht worden. Damit wurde es möglich, im Rahmen des stattfindenden Straßenbaus grundsätzlich neue Überlegungen für den Platz hinsichtlich seiner künftigen Nutzung anzustellen. Diese Überlegungen sowie die weiteren Planungsabstimmungen haben mit dem Ortsteilrat Büßleben in intensiver Zusammenarbeit stattgefunden.

Nun zu Ihren konkreten Anfragen:

1. In welchen Zeiträumen mit welchem finanziellen Aufwand soll der Dorfkerne von Büßleben neugestaltet werden und in welcher Höhe kommen dabei Fördermittel zum Einsatz?

Die Bauzeit für die Komplexmaßnahme Eiche / Platz der Jugend ist vorbehaltlich der Haushaltsbestätigung 2022/2023 zwischen Frühjahr 2022 und Herbst 2024 geplant. Die geschätzten Baukosten gehen von 1,5 Mio. EUR für die Verkehrs- und Freianlagen aus. Bei Hinzurechnung der Nebenkosten wird derzeit von Gesamtkosten in Höhe von 1,7 Mio. EUR ausgegangen. Dazu kommen die Kosten für die Abwasseranlagen sowie die Kosten der

Seite 1 von 4

beteiligten Versorgungsunternehmen. Vom Land Thüringen ist der barrierefreie Ausbau der beiden Haltestellen in der Linderbacher Straße sowie der Ausbau der Linderbacher Straße jeweils in das Förderprogramm von kommunaler Verkehrsinfrastruktur 2022 aufgenommen worden.

2. Wie und mit welchen Ergebnissen wurden die Bürger*innen des Ortsteils in die Planungen einbezogen?

Der vorhandene Wenderadius und die vorhandene Haltestelle im Platz der Jugend mit einer geraden Länge von 8 m entspricht nicht den Richtlinien für die Planung von Straßen und des öffentlichen Nahverkehrs sowie den Regelbauweisen für barrierefreies Bauen, was an den teilweise zerstörten Bordanlagen auch gut erkennbar ist. Die Verwaltung beauftragte deshalb eine Studie, die eine richtlinienkonforme Herstellung einer Wendeanlage und die Ausbildung von barrierefreien Haltestellen untersuchen sollte.

Im Ergebnis dieser Studie war festzustellen, dass die Einordnung der Bushaltestelle (Standardlänge 18,00 m) in der Wendeanlage Platz der Jugend wegen der begrenzten Flächenverfügbarkeit nicht möglich ist. Da bereits heute eine Haltestelle in der Linderbacher Straße in Höhe des Denkmals vorhanden ist, war die Herstellung der Haltestelle für die entgegengesetzte Fahrtrichtung auf der gegenüberliegenden Straßenseite nur folgerichtig. In den Platz der Jugend sollte dann nicht mehr planmäßig mit Bussen eingefahren werden, sondern nur noch zu Havariezwecken.

Die Studie wurde dem Ortschaftsrat am 28.10.2018 vorgestellt. Der Ortschaftsrat äußerte sich kritisch zur Einordnung der zweiten Haltestelle in der Linderbacher Straße, da er die fehlende Sicherheit der wartenden Schulkinder befürchtete und die Schulkinder ungesichert die Linderbacher Straße queren müssen und er forderte die Beibehaltung des derzeitigen Zebrastreifens vor der Haltestelle.

Das Tiefbau- und Verkehrsamt informierte weiterhin, dass mit dem vorgesehenen grundhaften Ausbau der Straßen nun die Möglichkeit bestehe, den Platz der Jugend und den Platz gegenüber Am Peterbach 1 sowie den Platz an der Eiche 2 als Ortskern von Büßleben zu verändern und bat um entsprechende Vorschläge seitens des Ortschaftsrats.

Der nächste Termin mit dem Ortschaftsrat fand am 28.11.2018 statt.

Die Lage der beiden barrierefrei auszubauenden Bushaltestellen wurde akzeptiert, da sich auf Grund der Platzverhältnisse keine andere Lage ergibt.

Weiterhin wurde von der Verwaltung erläutert, dass die Forderung, den heutigen Fußgängerüberweg (Zebrastreifen) beizubehalten, aus Sicherheitsgründen nicht möglich ist. Nach den aktuellen Richtlinien können Fußgängerüberwege an Haltestellen nur dann eingeordnet werden, wenn das Überholen des wartenden Busses verhindert wird, beispielsweise durch Mittelinseln. Die Fahrbahnbreite der Linderbacher Straße von 6,50 m ermöglicht den Einbau einer Mittelinsel nicht.

In der Sitzung wurden weiterhin folgende Funktionen für die Ortsmitte herausgearbeitet:

- Sicherstellung einer Buswendemöglichkeit bei Havarien / Umleitungen bei Baumaßnahmen
- Aufstellmöglichkeit der Fahrbibliothek
- Schaffung von Parkplätzen

- Aufenthaltsmöglichkeiten bei Festen

Die von den Planungsbüros erarbeitete Gestaltungskonzeption wurde zunächst mit den Fachämtern diskutiert. Ein Hauptdiskussionspunkt war dabei die Wahl der Bauweise des Platzes der Jugend, der die Kräfte des Busses durch die Befahrung im engen Wendekreis aufnehmen muss. Da eine Befestigung des Platzes in Asphalt aus gestalterischen Gründen ausschied, käme nur eine gebundene Bauweise in Frage. Diese Bauweise ist extrem teuer, so dass in weiteren Abstimmungen in der Verwaltung und der EVAG nach alternativen Buswendemöglichkeiten in Büßleben gesucht wurde.

In einer durch die EVAG organisierten Testfahrt wurden am 23.09.2019 in Büßleben 4 Routen mit einem Gelenkbus befahren:

- Route 1 Zur Trolle
- Route 2 Platz der Jugend – Straße der Einheit – Rohdaer Weg
- Route 3 Zur Trolle – Stertzingstraße – Zum Jägerstein
- Route 4 Ringelblumenstraße – Salbeiweg – Huflatischstraße

Im Ergebnis der Befahrung wurde die Route 1 als für die EVAG betrieblich beste Variante angesehen. Der Platz der Jugend wird damit als Wendestelle für den Bus nicht mehr benötigt.

Die neue Situation wurde in der Ortteilratssitzung am 06.11.2019 bekanntgegeben. Die Aufgabenstellung an die Planung wurde präzisiert. Der Platz der Jugend soll weiterhin eine funktionale Platzfläche bleiben, in der Parkplätze anzuordnen sind und die Aufstellung von Festzelten möglich sein soll. Auch auf der Seite Am Peterbach 1 sollen Parkstellflächen angeboten werden. Es sind Bänke mit Tischen sowie Fahrradständer an der Haltestelle vorzusehen.

Durch die Pandemiesituation im Frühjahr 2020 fand die nächste Sitzung erst wieder am 10.06.2020 statt. Der Ortsteilrat gab im Anschluss dieser Sitzung eine schriftliche Stellungnahme zur neuen Lösung ab. Im Wesentlichen wurden folgende Forderungen gestellt:

Platz der Jugend

- Fläche für das Aufstellen von Festzelten vorsehen
- Stellplatz für Fahrbibliothek schaffen
- Strom- und Wasseranschluss vorsehen
- Lümmelbank vorsehen
- Sitzstufen am Peterbach einplanen
- Spielgeräte vorsehen

Platz Am Peterbach

- Aufwertung der kleinen Parkfläche mit Büschen und Sitzgelegenheiten und einem ungebundenen Fußweg
- Strom- und Wasseranschluss vorsehen
- Baumhülse vorsehen

Platz Eiche 2

- öffentliche Stellflächen einplanen
- Baumstandort vorsehen

Fläche Kriegerdenkmal

- überdachte Rundbank mit Tisch vorsehen

Durch die Verwaltung ist die Planung daraufhin überarbeitet und am 02.09.2020 dem Orts teilrat erneut mit folgenden Ergebnissen vorgestellt worden:

Der Platz der Jugend soll künftig durch Nutzung der gepflasterten Flächen des Gehwegs, der Fahrbahn und der Stellplätze (max. Bordhöhe von 3cm) als Standort für Festzelte dienen. Es werden in der Grünfläche 3 Bänke sowie 3 Jugendbänke (Lümmelmöglichkeit) aufgestellt. Es ist ein Standort für eine Bücherzelle freizuhalten, eine Baumhülse vorzusehen. Ein Eingriff in den Peterbach wird es im Zuge der Baumaßnahme nicht geben können, da hier extrem in das Wasserrecht eingegriffen wird und die notwendigen Mittel dafür auch nicht zur Verfügung stehen. Der Platz Am Peterbach erhält ebenfalls Stellflächen. Die Grünfläche wird mit neuen Baumstandorten ergänzt, ebenso wird eine Baumhülse vorgesehen. Eine zwischenzeitlich vorgesehene Tanzlinde wurde vom Ortsteilrat abgelehnt. Am Kriegerdenkmal wird die gewünschte Rundbank über den Ort selbst bereitgestellt. Die Strom- und Wasseranschlüsse werden bei Bedarf durch den Ortsteil ebenfalls selbst organisiert.

Die mit dem Ortsteilrat abgestimmten Inhalte sind in die Entwurfsplanung eingeflossen und werden mit Drucksache 1343/21 dem Ortsteilrat und dem Ausschuss Stadtentwicklung, Bau, Umwelt, Kultur und Verkehr vorgelegt.

3. Mit welcher Begründung wurden die Vorschläge der Bürger/innen im derzeitigen Planungsentwurf der Verwaltung nicht hinreichend berücksichtigt und inwieweit wird eine Fortschreibung der derzeitigen Planungen unter Einbeziehung der Vorschläge der Bürger*innen erwogen?

Die Verwaltung hat – wie in der Beantwortung der Frage 2 beschrieben - intensiv den Ortsteilrat bei der Planung der Komplexmaßnahme einbezogen. Die Vorschläge aus der Bürgerschaft sind teilweise übernommen, teilweise durch den Ortsteilrat auch abgelehnt worden, was er nur selbst begründen kann. Grundsätzlich kann aber die Verwaltung aus städtischen Mitteln nur Rahmen schaffen. Alle weiteren Ideen zur gewünschten Aufwertung der Dorfmitte müssen privaten Initiativen oder entsprechenden Förderprogrammen vorbehalten bleiben.

Mit freundlichen Grüßen

A.Bausewein